

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 7/8: **Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =  
Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and  
decorporealisation**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

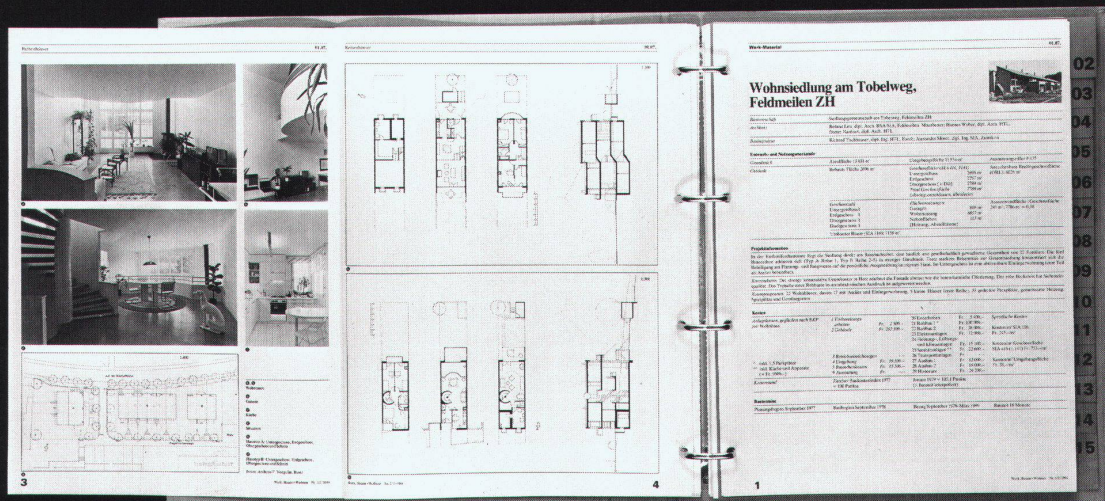
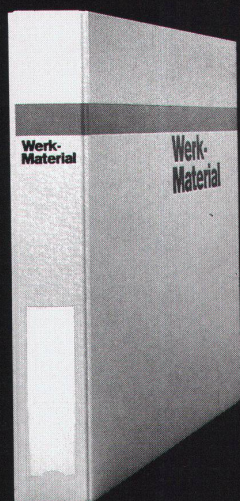
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Werk- Material



**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 1**

01. Wohnen	01. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit Gleichen Ausbau	02. Maisons multifamiliales avec aménagement commun
03. Mehrfamilienhäuser mit besonderen Ausbau	03. Maisons multifamiliales avec aménagement spécial
04. Sozialwohnungen	04. Maisons de logements
05. Ferienhäuser	05. Maisons de vacances
06. Einfamilienhäuser und Nebengebäude	06. Maisons individuelles ou en village
07. Altsiedlungen	07. Espaces des quartiers anciens
08. Kinder- und Jugendhäuser	08. Espaces d'enfance et de jeunesse

10 Beispiele 10 Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 2**

09. Bildung und Forschung	09. Enseignement et recherche
10. Kindergärten	10. Ecoles maternelles
11. Pflanz- und Gärtenbau	11. Ecoles primaires et secondaires
12. Berufsschulen	12. Ecoles professionnelles
13. Mittelschulen, Gymnasien	13. Ecoles primaires secondaires, lycées
14. Fachhochschulen	14. Ecoles techniques supérieures
15. Hochschulen	15. Hautes écoles, universités
16. Bibliotheken	16. Bibliothèques
17.51. Schülerwohnheimen	17.51. Salles de gymnase

10 Beispiele 10 Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 3**

18. Industrie und Gewerbe	18. Industrie et artisanat
19. Landwirtschaft	19. Agriculture
20. Handel und Vertriebsnetze	20. Commerce et administration
21. Justiz und Polizei	21. Justice et police
22. Verkehrsmitteln	22. Infrastructures de transport
23. Müllabfuhrungen	23. Bâtiments militaires

10 Beispiele 10 Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 4**

24. Film- und Fernsehstudios	24. Assistance sociale et santé
25. Kultur	25. Culture
26. Kultur, Gewerbe	26. Culture et loisirs publics
27. Gedenkstätten, Friedhöfe, Museen	27. Mémoriaux et musées
28. Freizeit, Sport, Erholung	28. Loisirs, sports, détente

10 Beispiele 10 Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

# UBS Verwaltungszentrum «Suglio», Manno TI



<b>Standort</b>	6928 Manno
<b>Bauherrschaft</b>	UBS, Zürich
<b>Architekt</b>	sam architekten und partner ag + Flora Ruchat-Roncati, Zürich; Partner: E. Engeler Mitarbeit: T. Förderer, R. Guerra, J. Hotz, S. Lanzi, C. Lüthi, Ph. Merlo, C. Schmidt
<b>Bauingenieur</b>	Karl Steiner, Zürich
<b>Spezialisten</b>	Koordination und Sanitär: Sergio Rusconi; HLK: sec-Winterthur; Elektro: Amstein und Walthert; QS: Enercom mit Prof. Schalcher; Ökologie: Intep AG; MSR: Werner Kälin

## Projektinformation

Vier Tessiner Büros und Aldo Rossi aus Mailand wurden zu einem wettbewerbähnlichen Projektauftrag eingeladen. Ein vielfältiges Raumprogramm – Büros, Börse, Schulung, Konferenzräume, Aufenthalts- und Verpflegungsräume – sollte in einem Gebäudekomplex untergebracht werden. Als Ziel wurde formuliert, angenehme Arbeitsräume für 700 bis 800 Menschen zu schaffen, den Energieverbrauch gegenüber ähnlichen, früher erbauten Verwaltungsgebäuden um 70% zu vermindern und heutige ökologische Erkenntnisse in bezug auf Bau und Unterhalt zu berücksichtigen.

Wir verfolgten mit dem Entwurf drei Absichten:

1. Die bestehenden Bürobauten südlich der Parzelle sollten städtebaulich miteinbezogen und im Projekt räumlich wirksam werden.

2. Alle Arbeitsplätze sollten Ausblick in die markante umgebende voralpine Berglandschaft aufweisen.

3. Prioritär bei der Energieeinsparung sollte die Einsparung von elektrischer Energie sein. Also erhielten gutes Tageslicht und

sorgfältiger Sonnenschutz erste Wichtigkeit. Die Forderung nach Einfall von gutem Tageslicht in Kombination mit der Möglichkeit der Nachtauskühlung führte im Prinzip zu einer einbündigen Büroerschliessung.

Dem gegen Süden offenen, U-förmigen Gebäudezug docken an der Südfassade drei Bürofinger an, die über dem langgezogenen Baukörper der Börse und der Haupteinschliessungshalle liegen. Ein Gartenhof, durch die bestehenden Baukörper im Süden und den Neubau gebildet, wird zum Ort der Entspannung. Die Fassaden gegen diesen Hof sind aus Glas und Aluminium filigran gestaltet. Putzstege und Sonnenschutzlamellen bilden eine Einheit. Im Gegensatz zur Innenwelt am Hof sind die Fassaden gegen Osten und Westen und im unteren Teil gegen Norden im Verband gemauerte Backsteine mit typischen Lochfenstern.

Ein wesentliches Element ist die grosse Verbindungshalle im Erdgeschoss. Sie ist im Norden durch ein Wandgemälde von Sol LeWitt, im Süden durch die weite Wasserfläche, die als Rückhaltebecken für Regenwasser konzipiert wurde, begrenzt.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	22 339 m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche	GGF	7 090 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	15 249 m <sup>2</sup>
Bruttogeschossfläche	BGF	28 191 m <sup>2</sup>	
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF) AZ	1.26	
Rauminhalt SIA 116		212 300 m <sup>3</sup>	
Gebäudevolumen	GV	183 052 m <sup>3</sup>	

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 5 OG	
	Geschossflächen GF	UG	14 192 m <sup>2</sup>
		EG	6 908 m <sup>2</sup>
	OG	23 090 m <sup>2</sup>	
	GF Total	44 190 m <sup>2</sup>	
	Aussengeschossfläche AGF	39 514 m <sup>2</sup>	
Nutzflächen NF	Büronutzung	17 767 m <sup>2</sup>	
	Garage	7 276 m <sup>2</sup>	

## Raumprogramm

Bankfiliale, Eingangshalle, Parking, Personalrestaurant/Cafeteria, Schulung, Auditorium, Büronutzung, Börsen- und Devisen-

handel, Besucherräume, Fitnessanlagen.

## Konstruktion

Stahlskelettbau mit vorfabrizierten Stützen. Decken als Kassetten ausgebildet. UG dilatationslos betonierte. Dach als Flachdach ausgebildet. Korridorfassaden als zweischaliges, doppeltes Mauer-

werk, Bürofassaden in Leichtmetallbauweise, Modulsystem Aluminium/Glas, vorgehängt. Sonnenschutz beweglich in Wartungsstege integriert.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 324 620.–
2	Gebäude	Fr.	152 576 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	3 623 000.–
4	Umgebung	Fr.	2 715 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	11 687 000.–
6	Bankspezifische Einrichtung	Fr.	19 999 000.–
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	4 732 000.–
1-9	Anlagekosten total	Fr.	228 678 000.–

(Baukosten ab 1995: 6,5% MwSt. inkl.)

2	Gebäude	Fr.	152 576 000.–
20	Baugrube	Fr.	1 463 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	37 280 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	23 570 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	38 169 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	20 385 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	8 210 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	2 090 000.–
27	Ausbau 1	Fr.	5 789 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	12 060 000.–
29	Honorare	Fr.	29 969 000.–

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	718.70
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	833.50
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	3 452.70
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> UF SIA 416	Fr.	178.00
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/94	113.2 P.

## Bautermine

Wettbewerb	1990
Planungsbeginn	1990
Baubeginn	1993
Bezug	1997
Bauzeit	4 Jahre



1



2



3

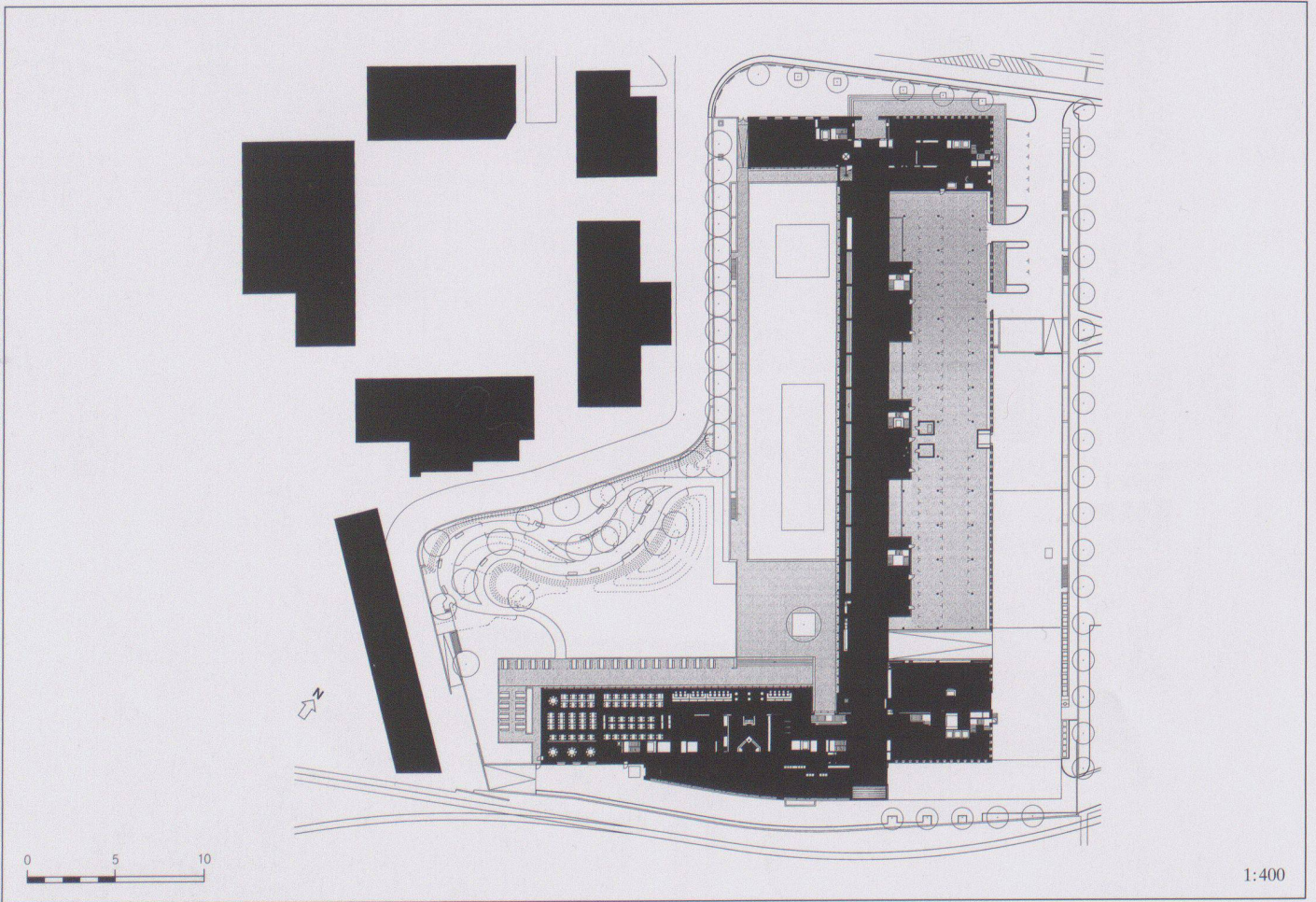
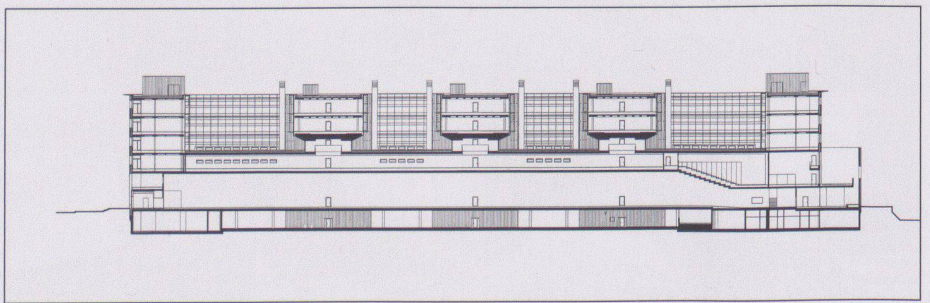
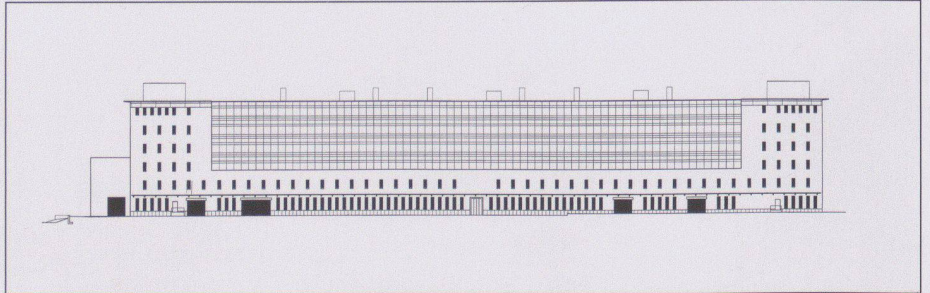
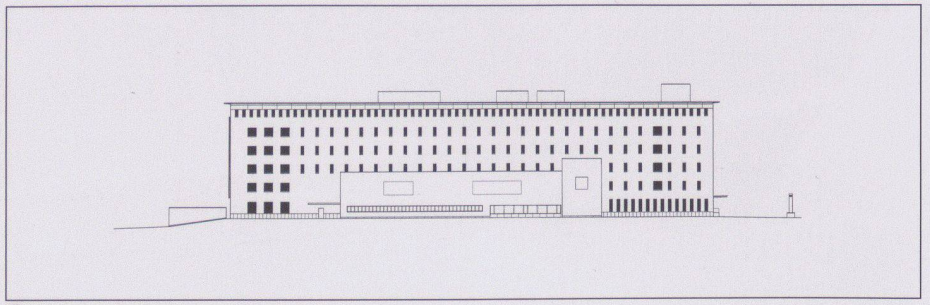


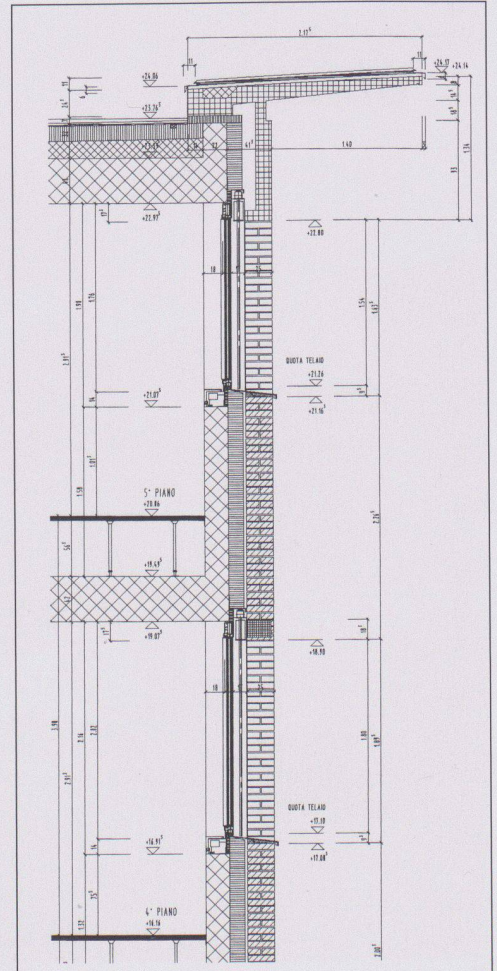
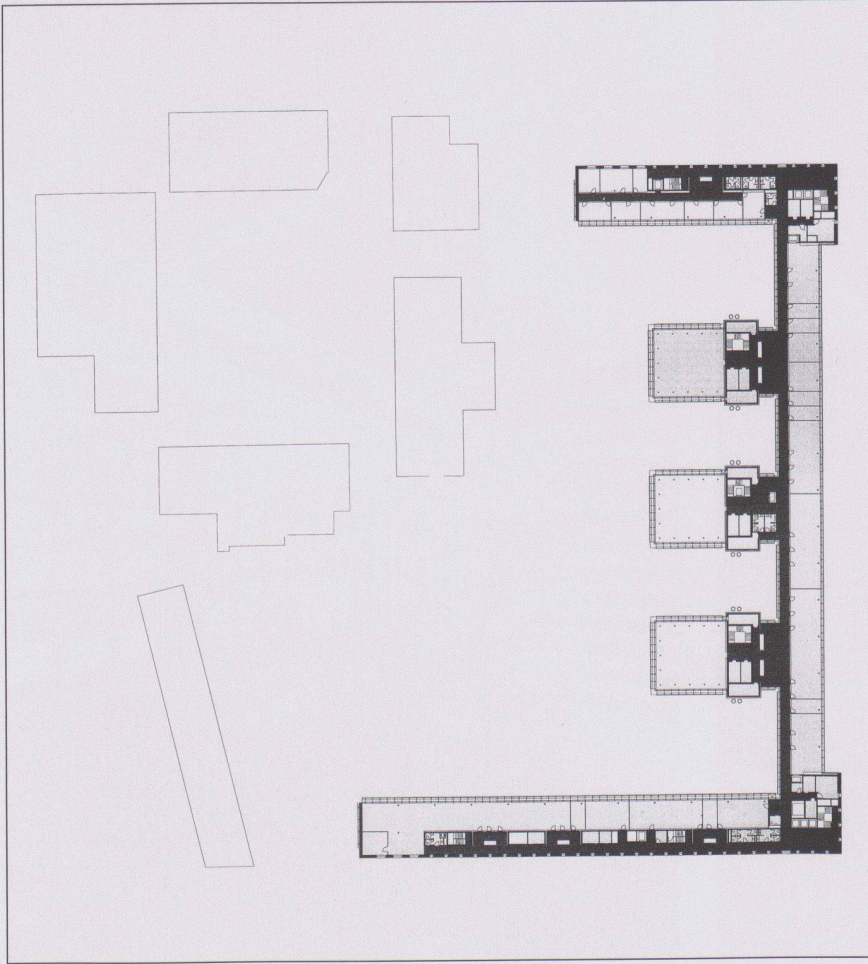
4



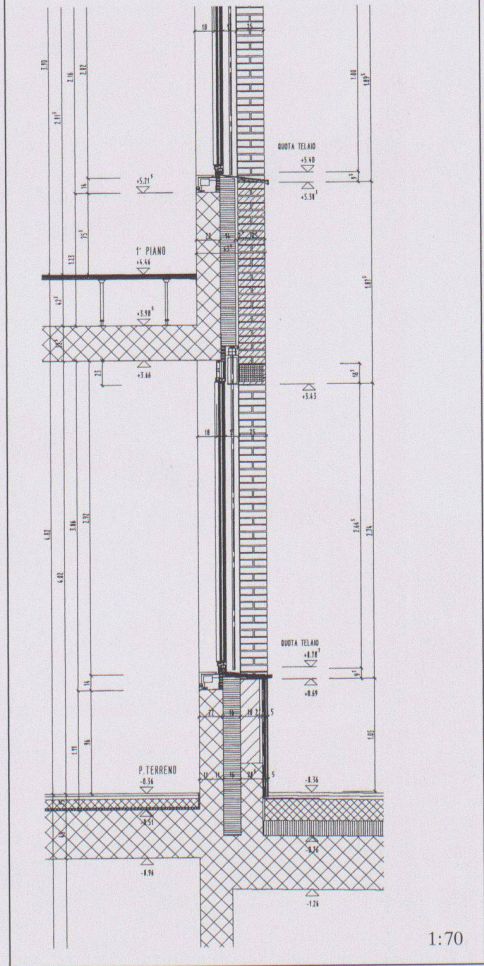
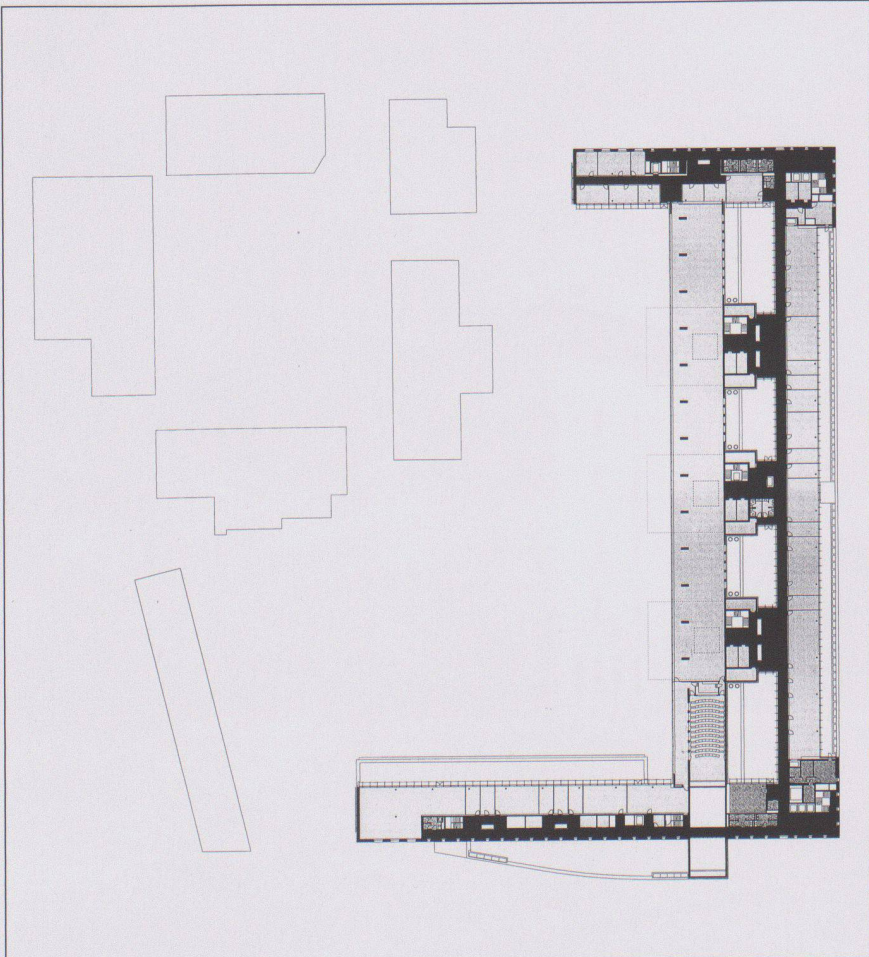
5

- 1 Gesamtansicht
  - 2 Hofansicht mit Wasserbecken und Halle, nachts
  - 3 Ansicht Ost
  - 4 Händlerraum, Börse/Devisen
  - 5 Schulungsraum
  - 6 Ostfassade
  - 7 Nordfassade
  - 8 Längsschnitt
  - 9 Grundriss Erdgeschoss
  - 10 Grundriss 4. Obergeschoss
  - 11 Grundriss 2. Obergeschoss
  - 12 Detail Schnitt Ostfassade
  - 13 Pergola mit Aussensitzplätzen
  - 14 2. Obergeschoss Aussenbereich der Nordfassade
- Fotos: Eduard Hueber, New York





10



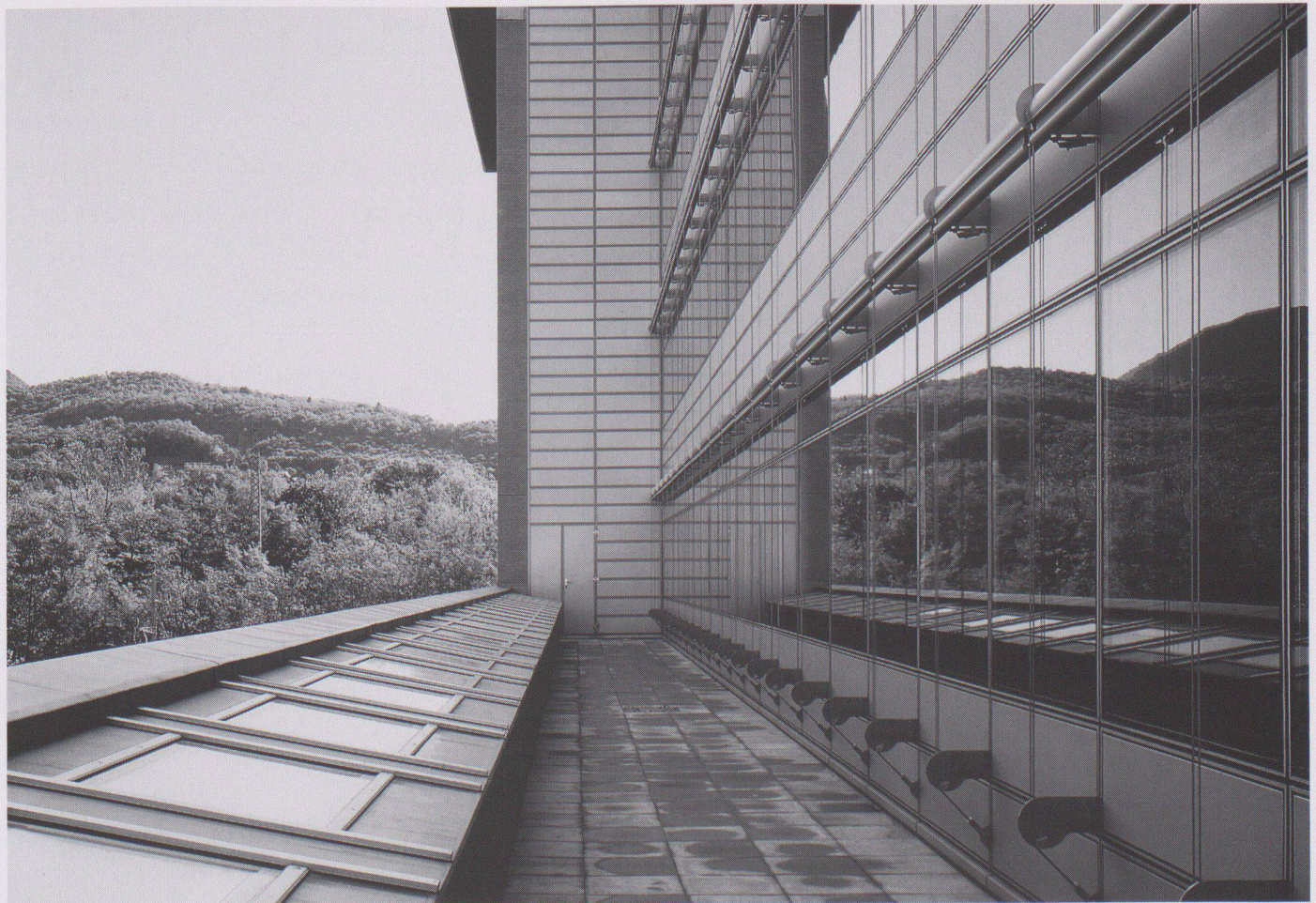
12

1:70

11



13



14



# Wohn- und Geschäftshaus SUVA Löwenplatz, Luzern



<b>Standort</b>	6004 Luzern, Löwenplatz
<b>Bauherrschaft</b>	SUVA, Abteilung Immobilien, Luzern
<b>Architekt</b>	Hans Eggstein, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Luzern Mitarbeit: F. Meyer, U. Borbach, A. Gervasi, D. Turro
<b>Bauingenieur</b>	ARGE U.M. Eggstein + J. Kronenberg, Luzern; San.-Ing.: Bösch AG, Luzern
<b>Spezialisten</b>	HLK-Ing.: Künzle + Partner, Horw; Bauphysiker: Martinelli + Menti, Meggen Elektro-Ing.: Häfliger AG, Luzern

## Projektinformation

Das SUVA-Gebäude am Löwenplatz ist das Ergebnis eines langwierigen Planungsprozesses in verschiedenen Stufen mit Ideen- und Projektwettbewerben. Planungsrechtliche Vorschriften, die verkehrsentensive Lage sowie die heikle städtebauliche Situierung führten zum langgestreckten Baukörper mit dem halbrunden Kopfbau und dem gegen die Löwengartenstrasse abgetreppten Volumen. Die Gebäudenutzung ist horizontal geschichtet: Läden im Erdgeschoss, Büros im 1. bis 3. OG und Wohnungen im 4. bis 6. OG. Den unterschiedlichen Ausrichtungen und Immissionsbeeinträchtigungen entsprechen Gestaltung und Materialien der Fassaden, so dass Form und Materialisierung des Baukörpers auf

die komplexe Umgebung entsprechend unterschiedlich reagieren. Die Wohnungen im 4. bis 6. OG sind nach Osten ins Grüne ausgerichtet, die Erschliessung erfolgt über eine rückseitige, gegen die Zürichstrasse auskragende doppelgeschossige Laubengangkonstruktion, die auch Schallschutzfunktion übernimmt. Die Bürogeschosse sind als Kombibüros mit breiter Mittelzone ausgelegt und gegen die Korridore voll verglast, um eine maximale Transparenz und Lichtausbeute zu ergeben. Kühldecken und Doppelboden lassen eine flexible Büroeinteilung zu. Für die Steuerung der Haustechnik wird ein Bus-System eingesetzt, das den Energieverbrauch optimiert.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 836 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	1.+2. UG, 1 EG, 6 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 685 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	UG	2 747 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	152 m <sup>2</sup>			EG	1 685 m <sup>2</sup>
						OG	7 180 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	9 826 m <sup>2</sup>		GF Total		11 612 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		49 107 m <sup>3</sup>		Nutzflächen NF	Wohnen	580 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Einstellhalle mit automatischer Parkieranlage im 2. UG, Haustechnik und Mieterlager im 1. UG. Geschäfte, Tierarztpraxis, Bankfiliale sowie Café im Erdgeschoss. 1.+2. OG: Büros für die SUVA-Agentur Zentralschweiz. 3. OG: Fremdvermietete

Büroräume. 4. bis 6. OG Südbereich: Büroräume. 4. OG: 9×2 1/2 Zimmer Wohnungen. 5. OG: 1×4 1/2 Zi. Geschosswohnung sowie 7×3 1/2 Zi. Maisonette (Schlafräume im 5. OG, Wohnen und Küche im 6. OG). Kinderspielplatz auf Dachterrasse im 6. OG.

## Konstruktion

Foundation: Betonbohrpfähle. Untergeschosse als Betonwanne mit starrer Grundwasserisolation. Bürogeschosse als Betonskelettkonstruktion mit Achsmass 6,75 m. Wohnungen als Schottenkonstruktion mit tragendem Backsteinmauerwerk. Fassaden Zürichstrasse: vorgehängte und hinterlüftete Chromstahlplatten 3 mm, Verglasungen im EG und 1. OG inkl. Brüstungen sowie auskragende Laubengangkonstruktion in Pfosten-Riegelkonstruktionen. Fassade gegen die Löwengartenstrasse in den Obergeschossen mit hinterlüfteten Fassadenverputzplatten, im EG mit vorgehängten Natursteinplatten. Kopfbereich Pfosten-Riegel-

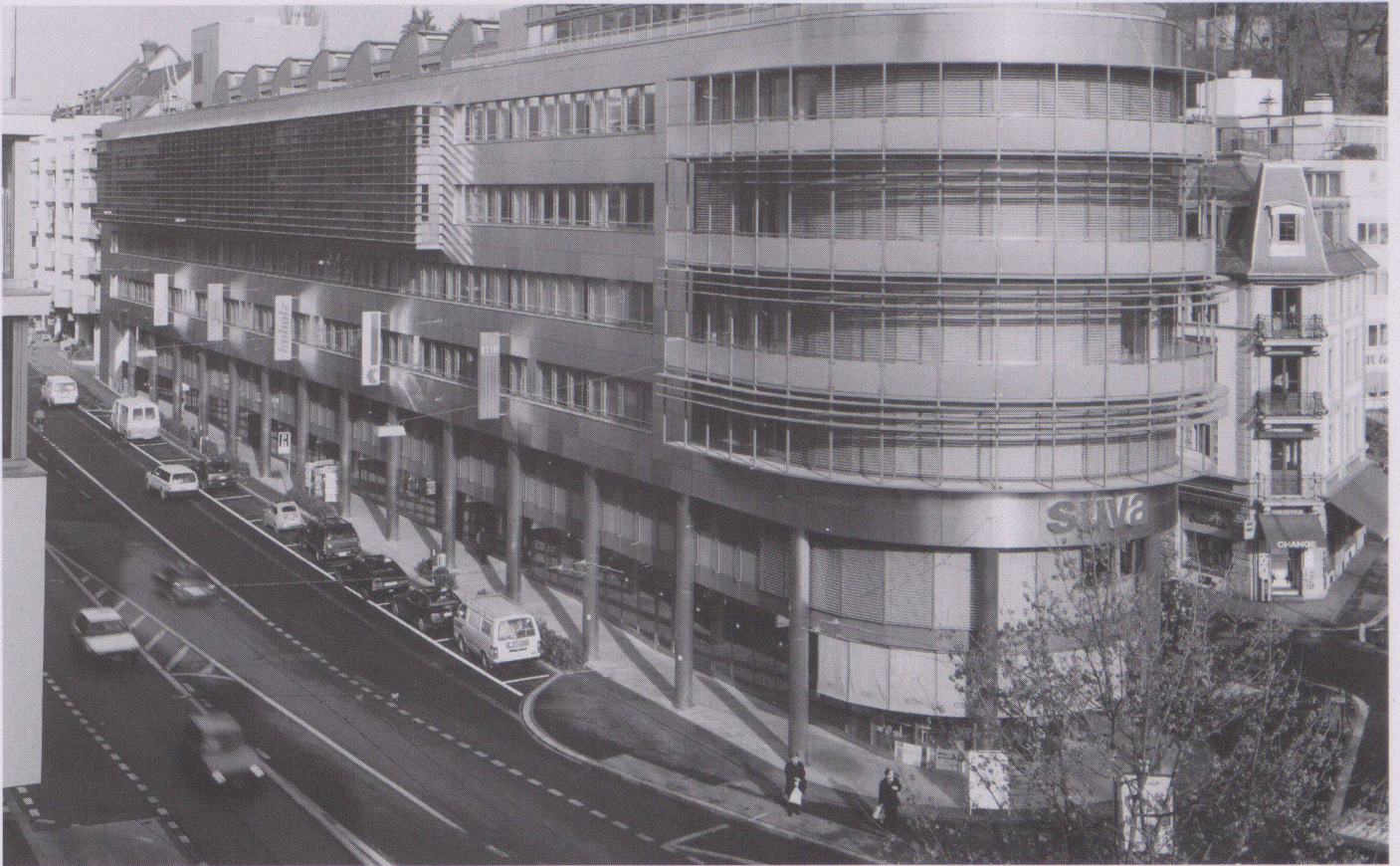
konstruktion in Stahl mit umlaufenden Putzbalkonen und integrierten Sonnenschutz-Glaslamellen. Flachdächer extensiv begrünt, Aufbau im 6. OG in Holzkonstruktion, Tonnendächer mit Kupfertitanzink gedeckt, Fassaden mit hinterlüfteten Pelicolor-Platten verkleidet. Innenausbau: Büros parkettbelegte Doppelböden, Verglasungen der Kombibüros als F30-Ganzglaskonstruktion. Metalldecken als Kühldecke. Wohnungen: Bodenbelag Ahorn-Parkett versiegelt, keramische Beläge, Wände Backstein verputzt, Abschlusswände entlang Laubengang mit satiniertem Glasbaustein.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 890 000.-	2	Gebäude	Fr.	882 000.-
2	Gebäude	Fr.	31 610 000.-	20	Baugrube	Fr.	6 780 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	2 680 000.-	21	Rohbau 1	Fr.	6 003 000.-
4	Umgebung	Fr.	680 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	3 083 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	5 400 000.-	23	Elektroanlagen	Fr.	4 450 000.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	1 518 000.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	1 060 000.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	1 211 000.-
9	Ausstattung	Fr.		27	Ausbau 1	Fr.	2 188 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	44 260 000.-	28	Ausbau 2	Fr.	4 435 000.-
				29	Honorare		

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	644.-	<b>Bautermine</b>	
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.		Wettbewerb	1983
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	3 217.-	Planungsbeginn	1992
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> UF SIA 416	Fr.		Baubeginn	August 1994
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/95	114.3 P.	Bezug	August 1997
				Bauzeit	36 Monate



1

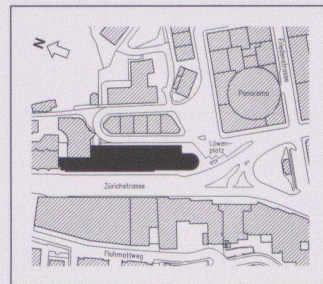


2

2



3



4

- 1 Westfassade Zürichstrasse
- 2 Laubengang im 4. und 5. Obergeschoss
- 3 Wohnraum Maisonette-Wohnung 6. Obergeschoss
- 4 Situation

5 Querschnitt (Mittelteil)

6 Querschnitt (Südteil)

7 1. Obergeschoss Kombibüro:  
Mittelzone mit interner Treppe

8 Erschliessungszone Bürogeschoss

9 Ostfassade

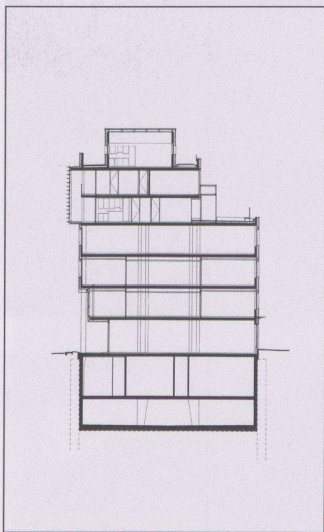
10 Westfassade

Fotos: Mario Kunz, Kriens

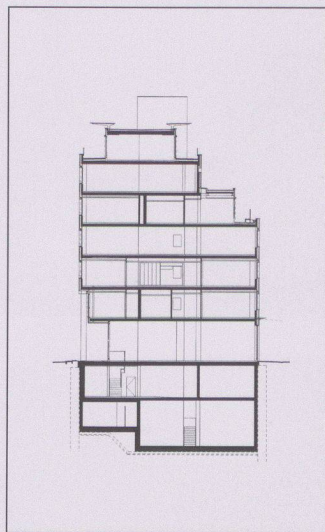
11 5. Obergeschoss  
4. Obergeschoss  
3. Obergeschoss  
1. Obergeschoss  
Erdgeschoss



7



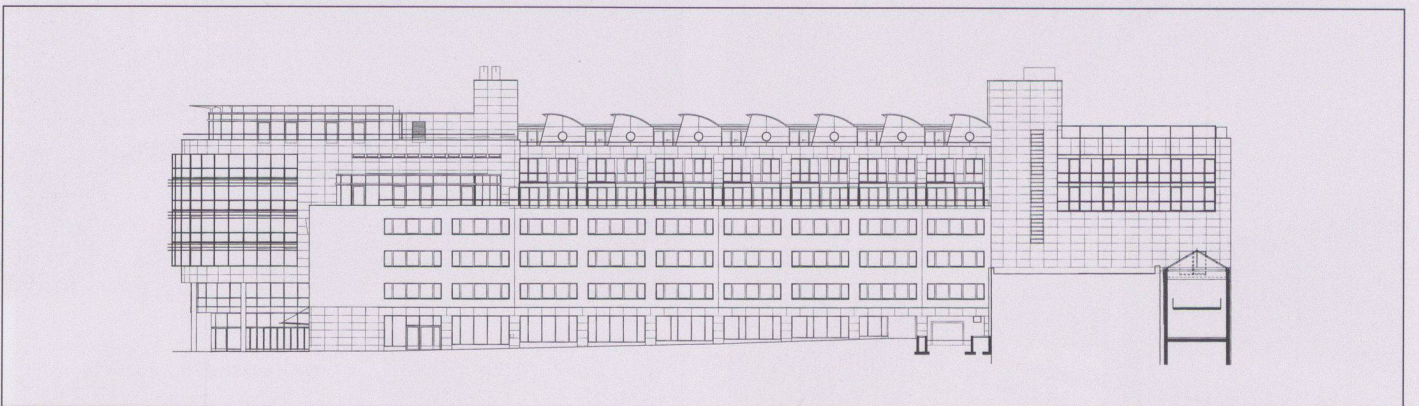
5



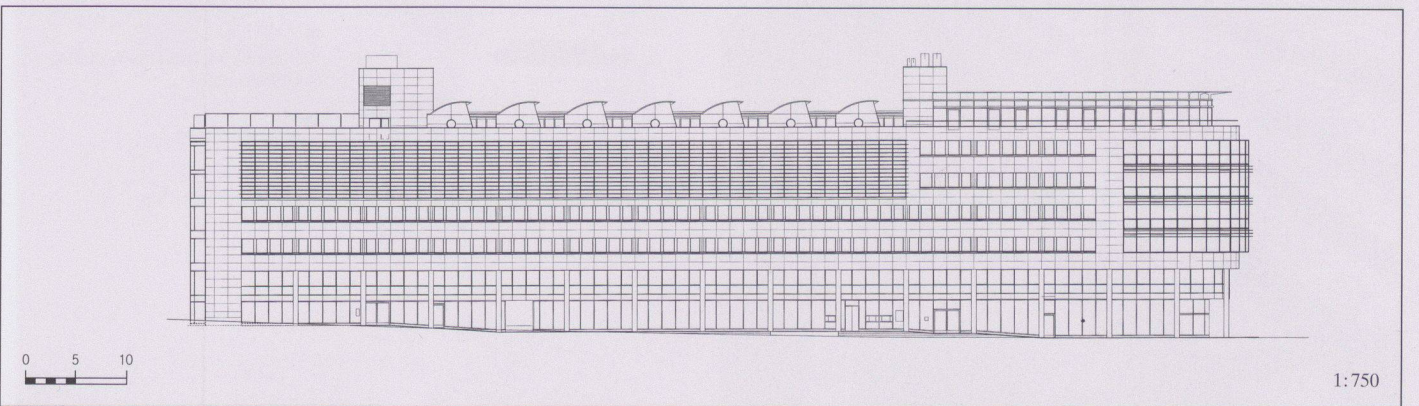
6



8



9



10

1:750

